

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 92.

Dienstag den 22. November

1870.

## Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Dresden vom 14. d. M. werden alle diejenigen hiesigen, einem der norddeutschen Bundesstaaten angehörigen militärpflichtigen Mannschaften, welche

1. im Jahre 1851 geboren sind,
2. in Wilsdruff ihr gesetzliches Domicil haben,
3. als Dienstboten, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Handwerksgehilfen, Lehrburschen oder Fabrikarbeiter sich hier aufhalten,

insoweit sie in das stehende Heer nicht schon eingetreten oder durch Empfang eines besonderen Scheines von dieser Anmeldung bereits befreit sind, hierdurch aufgefordert, innerhalb der Zeit

**vom 1. bis 15. December ds. Js.**

behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle in der hiesigen Rathsexpedition persönlich sich zu melden, und zwar unter Vorzeigung ihres Geburtscheines.

Gleichzeitig werden diejenigen, welche wegen zeitlicher Untauglichkeit oder sonst aus einem gesetzlichen Grunde zurückgestellt sind, sowie etwa sonst noch hier aufhältliche militärpflichtige Personen aufgefordert, innerhalb der vorbemerkten Zeit, und zwar unter Vorzeigung des bei der früheren Bestellung empfangenen Gestell- oder Loosungsscheines, sich ebenfalls persönlich in der Rathsexpedition anzumelden.

Sind Personen, welche nach den Eingang gedachten Bestimmungen hier gestellpflichtig sind, zur Zeit vom hiesigen Orte abwesend, so haben deren Eltern, Vormünder, Brodherren die Verpflichtung, dieselben anzumelden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle zieht nach § 176 der Militär-Ersatz-Instruction Geldstrafe bis zu

10 Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Rath zu Wilsdruff, am 19. November 1870.

Kreishmar.

## Tagesgeschichte.

Ueber die Geburt des dritten Sohnes Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg sagt das „Dr. J.“ vom 17. November: „Heute früh nach 6 Uhr verkündeten 101 Kanonenschüsse den Bewohnern der Residenz das freudige Ereigniß der Geburt eines königlichen Prinzen. Der hohe Vater des neugeborenen Prinzen, Sr. königl. Hoheit der Prinz Georg, steht bekanntlich mit den deutschen Heeren als höchstcommandirender des XII. Armeecorps vor Paris und wird in seinem Hauptquartiere zu Le-Vert-galant durch ein Telegramm Ihrer Majestät der Königin, seiner durchlauchtigsten Mutter, die Kunde von diesem glücklichen Familienereignisse ungefähr zu derselben Stunde empfangen haben. Möge demselben recht bald vergönnt sein, seinen neugeborenen (dritten) Sohn nach glücklicher Rückkehr von dort an sein Vaterherz drücken zu können. Die Taufe des neugeborenen Prinzen hat bereits stattgefunden.“

Wie das „Dr. Journal“ mittheilt, hat Sr. Majestät der König am 17. d. M. Mittags 12 Uhr aus dem Hauptquartiere des königl. sächsischen (XII.) Armeecorps vor Paris das nachstehende Telegramm empfangen: Sr. Majestät dem König von Sachsen. Ew. königliche Majestät legt das Armeecorps anläßlich der Geburt eines Prinzen seinen unterthänigsten Glückwunsch in aufrichtigster Freude zu Füßen. v. Nehrhoff, Generalleutnant.

Der schon früher erwähnte tapfere Reiter Rude aus Neureuditz, vom 3. sächsischen Reiterregiment, erhielt dieser Tage für seine heldenmüthige Errettung seines Lieutenants, wobei er selbst 11 Wunden erhalten, das Eisene Kreuz zweiter Klasse (als der erste Gemeine seiner Escadron) und die zum sächsischen Heinrichsorden gehörige silberne Medaille für Verdienst um's Vaterland. Der Rittmeister der Escadron schrieb ihm dazu: „Beide Decorationen sind gewiß für Ihr ganzes Leben eine schöne Erinnerung an den für die 1. Escadron so heiligen Tag bei Buzancy. Mögen Sie diese Decorationen stets mit Ehren tragen, um sich auch als Invalide freudig des Tages zu erinnern, wo Sie nebst Ihren braven Cameraden mit besonderer Tapferkeit den stark überlegenen Feind über den Haufen warfen.“

Wie dem „Vj. Tgbl.“ aus Penig gemeldet wird, ist am 9. November der Rathsexpeditator Raabe von dort flüchtig geworden. Bei dem nach seiner Entweichung vorgenommenen Cassasturz fand sich ein ihm zur Last fallender Defect von mehr als 300 Thln. vor. Da

Raabe von Rochlitz aus noch einen Brief an einen andern Beamten in Penig geschrieben, so glauben Manche, er halte sich noch in dortiger Gegend auf.

Aus Radeberg wird vom 15. November über folgendes Schadenfeuer berichtet: Es brannte in einem einer Feldwirthschaftsbesitzerin gehörigen Stallgebäude auf der Dresdener Straße. Das Feuer griff schnell um sich und zerstörte in kurzer Zeit 3 Wohnhäuser nebst zugehörigem Mobilar. Am 24. v. M. brannten in demselben Stadttheile bereits 4 Scheunen nieder und im dritten Falle, am 9. November, ward man des Elementes noch im Entstehen Herr. Es wird Brandstiftung vermutet.

Zu diesen Tagen ist aus dem Krupp'schen Etablissement in Essen, wie die „Ess. Ztg.“ schreibt, ein Geschütz einziger Art und zu seltener Bestimmung abgegangen: ein Gußstahlgeschütz von 1½ Zoll Durchmesser, im Seelenraum von circa 5 Fuß Länge, welches auf einer Säule ruht und sich nach jeder Richtung hin drehen und abfeuern läßt. Zweck desselben ist, zur Beschädigung der von Paris aus abgelassenen Luftballons verwandt zu werden, da die Tragweite und Sicherheit dieses leichten Geschüzes eine ganz außerordentliche sein soll.

Die europäische Diplomatie ist aufgeschreckt wie ein Schwarm Tauben, wenn der Geier sich zeigt. Rußland hat die Rolle des Geiers übernommen. Es hat den Großmächten eröffnet, daß es sich an den Vertrag von 1856 oder an einen Theil desselben nicht mehr gebunden halte. Wie sieht's mit diesem Vertrage? Er ist ein Theil des Pariser Friedensschlusses, der dem Krimkriege ein Ende machte. In diesem Vertrage wurde das schwarze Meer neutralisiert, d. h. es wurde festgestellt, daß in diesem Meere nur 6 russische und 6 türkische Dampfschiffe den Küstendienst versehen dürften. Die europäische Diplomatie wollte dadurch die russische Seemacht an ihrer empfindlichsten Stelle schwächen und verhindern, daß russische Kriegsschiffe Constantinopel bedrohen. Rußland war der geschlagene Theil und mußte nachgeben, der Vertrag wurde von ihm, von Frankreich, England, Oesterreich, Preußen, Italien und der Türkei unterzeichnet. Die jetzige Erklärung Rußlands zeigt, daß es seine alten Anschläge wider das türkische Reich und Aufrichtung seiner Herrschaft im Orient nicht aufgegeben hat und die Zeit, da sein mächtigster Gegner Frankreich danieder liegt, günstig erachtet. Außer der Türkei sind England und Oesterreich am meisten theilhaftig und man darf gespannt sein, was England thut. Die laue, parteiliche Haltung Englands dem deutschen